



Erstet in mit schmeich worten vñ sprach zü im dein gesicht ist vber dye
stim der nachtgallen dein gestalt ist auch fer vber sy du hast farb vñnd
schein als ein schmaragd kein and vogel mag dir gleichen mit zierliche
federn bekleidet dein schwantz ist gesteine dein hals erluchtet vnd bist
gantz geziere dar wider sprach d pfawe zü ir /Aber die nachtgall vber
windet mich mit der stim /Do sprach iuno zü im das ist von ordnung d
göt also bescheret das ir mancherlei gaben weit umb werdent auf getei
ler vnder euch alle Dir ist schön von mancherlei farben gegeben vñ grö
ßy deiner gestalt dem adler krafc die nachtgall bezeichnet kunftige dig
mit der stim ires gefanges der rapp mit seinem grockē Die tauben trau/
rend al zit der krauch geschrey bezeichnet alweg die zit vnd geben
spat in den ölbaumē die amsel schwarz bedeckt die schwalb freuet sich
des morgē scheis dy nacket fledmauß fleuget des obēds d han verkūd
dy stund der nacht Vnd hat ein iegliches den vollen in seinē wesen Dar
vmb soltu auch benüzig sein an dem das dir die göt habent gegeben/
¶ Diffe fabel ist allen geitigen menschen gesagt dye nit benüzig seind
an den goben gottes .

¶ Die v fabel von dē panthier vnd den pauren.

An sol allen bilgerin vnd lant farern gütig vnd barmhertzig
sein vnd den ellenden vergeben das die zit icht kome dz
ieglichs werck belonet werd nach seynem beschulden Als
diffe fabel auß weiset/ ¶ Syn vnuerschultes panthier fiel
in ein grüben do dz die paure gewar wurden etlich schlü/
gent es mit kolben die andern lachtent vnd sahend zü etlich wärent wid
die. die es schlügent vnd sprachent ie sollent des vnschuldigen schönē